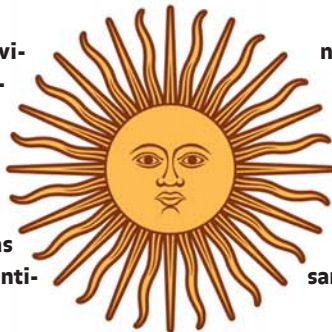


Cultura en Movimiento

ARGENTINIEN ALS GASTLAND BEI DER FRANKFURTER BUCHMESSE

Unter dem Motto ‚Cultura en Movimiento‘ – Kultur in Bewegung – präsentiert sich Argentinien in diesem Jahr als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse. 45 Autoren werden dort vom 6. bis 10. Oktober die Literatur des südamerikanischen Landes vorstellen. Das vorherrschende Thema in der argenti-

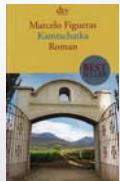


nischen Literatur sind die Jahre der Militärdiktatur von 1976 bis 1983: Rund ein Drittel der Neuerscheinungen beschäftigt sich mit der literarischen Aufarbeitung dieses dunklen Kapitels der Geschichte. chilli-Autorin Nicole Kemper hat aus der Bücherliste der Frankfurter Buchmesse ihre persönlichen Favoriten zusammengestellt.

Marcelo Figueras

Kamtschatka

320 Seiten | dtv, 2009 | 9,90 Euro



Als ein argentinischer Anwalt nach dem Militärputsch mit seiner Familie untertaucht, werden seine beiden Söhne mit in den Strudel der Ereignisse gerissen. Es bleibt keine Zeit, sich vom besten Freund zu verabschieden, und die alten Namen müssen vergessen werden. Doch der Alltag stellt sich für die Kinder schnell wieder ein, ihre Welt besteht auch auf der Flucht aus Spiel und Superhelden, Krötenrettung und den Entfesselungskünsten des großen Houdini. Der Autor erzählt die Geschichte der Familie aus der Sicht des Zehnjährigen in kleinen Episoden, mal kindlich naiv, mal rückblickend-weise und oft lakonisch und heiter. Eine Tragödie in leisen Tönen, warmherzig und bewegend.

Victoria Donda

Mein Name ist Victoria

256 Seiten | Knauer, 2010 | 16,95 Euro

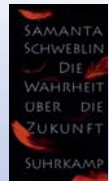


Victoria Donda, 1977 geboren, ist die jüngste Abgeordnete im argentinischen Parlament. Ihren wahren Namen kennt sie erst seit ein paar Jahren: Erst im Alter von 27 erfuhr die junge Politikerin, dass sie das Schicksal von mehreren hundert Argentinern teilt, die während der Militärdiktatur in Gefangenschaft geboren wurden und ihren Eltern geraubt wurden. Damit beginnt ein schmerzhafter Prozess der Identitätsfindung und der Auseinandersetzung mit den Menschen, die sie für ihre Eltern hielt ... In ihrer Biografie verknüpft Victoria Donda die argentinische Geschichte mit ihrem persönlichem Schicksal.

Samanta Schweblin

Die Wahrheit über die Zukunft. Erzählungen

132 Seiten | Suhrkamp, 2010 | 19,80 Euro



Samanta Schweblin entwirft harmlose, kleine Geschichten – auf den ersten Blick. Aber rasch zeigen die Erzählungen der jungen argentinischen Autorin Zähne und Krallen: Nach wenigen Sätzen ist der Leser in aberwitzigen, atmosphärisch dichten Szenen gefangen. Ein Hund wird getötet, Kinder verschwinden auf geheimnisvolle Weise, ein Mädchen ernährt sich von lebenden Vögeln. Die wahren Schockerlebnisse lauern jedoch zwischen den Zeilen. Ein intensives Leseerlebnis, unheimlich und verstörend.

Guillermo Martínez

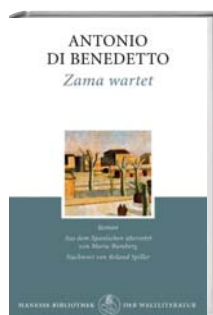
Gewaltige Hölle. Erzählungen

200 Seiten | Eichborn, 2010 | 18,95 Euro



Ein junger Fremder gibt Anlass für Gerüchte: Da läuft etwas zwischen ihm und der schönen Friseurgattin, erzählen sich die Dorfbewohner hinter vorgehaltener Hand. Als beide plötzlich verschwinden, gerät der Friseur in Verdacht, und die Dorfbewohner beginnen in den Dünen nach Beweisen zu schaufeln. Tatsächlich legen sie dort Gräber frei, die Gesuchten sind jedoch nicht unter den Toten ... ‚Gewaltige Hölle‘, eine erschütternde Auseinandersetzung mit den Gräueln der Militärdiktatur, stammt aus der Feder von einem der wichtigsten zeitgenössischen argentinischen Autoren. In der gleichnamigen Anthologie versammelt Guillermo Martínez Erzählungen aus den letzten 34 Jahren.

Antonio di Benedetto
Zama wartet
 384 Seiten, gebunden
 Manesse, 2010
 Preis: 19,90



Grandioses Scheitern

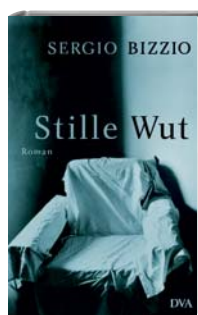
Don Diego de Zama fristet als kleiner Kolonialbeamter in einem Provinzkaff im südamerikanischen Urwald am Ende des 18. Jahrhunderts sein unspektakuläres Dasein. Er würde gerne in die Nähe seiner Familien nach Buenos Aires versetzt werden, doch sein Dienstherr lässt ihn immer wieder abblitzen. Und so lebt er mit seinen Zweifeln und Selbstüberschätzungen, zerreißt sich zwischen Untertanentreue und Konkurrenzgehebe, leidet an unerfüllter Geilheit und Lebensfrust und schafft es irgendwie nicht, über den einen, alle Möglichkeiten der Veränderung zunichte machenden Zustand hinwegzuleben – das Warten.

Vom ersten Satz an kettet der argentinische Autor Antonio di Benedetto seine Leser an das Schicksal dieser tragischen Figur, lässt sie mit ihm leiden, hoffen und über ihn spotten. Anfangs glaubt man noch, es handle sich um ein zeitgenössisches Werk, weil die Erzählung so unglaublich dicht jene Epoche zu beschreiben vermag, als hätte der Schriftsteller damals gelebt. Doch der schrieb diese wunderbare Hommage an „Die Opfer des Wartens“, so die Widmung, in einem Monat des Jahres 1955 in völliger Abgeschiedenheit. Und so liest sich das auch. Großartig!

Georg Giesebrecht



Sergio Bizzio
Stille Wut
 240 Seiten, gebunden
 DVA, 2010
 Preis: 19,99 Euro

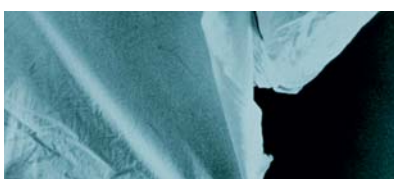


So nah und doch so weit

Sie lernen sich an der Kasse eines Supermarktes in Buenos Aires kennen. José María arbeitet auf dem Bau, nicht weit entfernt vom Anwesen der Familie Blinder, bei der Rosa als Dienstmädchen ihre Brötchen verdient. Ihre Beziehung ist von kurzer Dauer, denn als María verdächtigt wird, seinen Vorarbeiter erschlagen zu haben, muss er untertauchen. Als Schlupfwinkel sucht er sich ausge-rechnet den unbewohnten Flügel der Villa aus, in der seine Geliebte lebt. Doch er darf sich ihr nicht zu erkennen geben und was noch schlimmer ist: er muss mit ansehen, wie ihr Gewalt an-ge-tan wird, ohne direkt einschreiten zu können. Doch im Laufe der Wochen, Monate, sogar Jahre, in denen María unentdeckt von Rosa mit ihr und doch ohne sie unter einem Dach lebt, entwickelt er Strategien, an ihrem Leben teilzuhaben.

Der Stoff schreit nach Verfilmung und „Stille Wut“ wird auch in diesem Jahr tatsächlich in die Kinos kommen. Aber unabhängig davon ist Sergio Bizzio ein so spannendes wie einfühlsames Psychogramm eines Menschen gelungen, der nie aufhört an die Liebe zu glauben, die er nicht leben darf. Ein Roman, der jetzt gelesen und nicht erst als Leinwandadaption gesehen werden will!

Georg Giesebrecht



Anne Griebler (Hrsg.)
Die lange Tote vom Münsterplatz
Mordgeschichten aus Freiburg und der Regio
 Wellhöfer, 2010
 247 Seiten, broschiert
 Preis: 12,80 Euro

Badisch morden

Auf dem Münsterplatz liegt eine lange Tote, auf der Stadtbahnbrücke nimmt eine halbsbrecherische Flucht auf dem Damenrad ihr tragisches Ende. An der Dreisam wecken trommelnde Ruhestörer Massmordgelüste, und ein politischer Nachtaktivist geht am Rosskopf über Leichen. „Schickt uns die spannendsten, originellsten und gemeinsamen Kurzkrimis aus Freiburg und der Regio!“, hatten die Organisatorinnen des ersten Freiburger Krimipreises im Frühjahr aufgefordert.

Rund hundert Autoren ließen daraufhin ihre kreative kriminelle Energie sprudeln und machten Freiburg und die Umgebung zu Tatorten von Mord und Missgeschick: Da wird einem Bankräuber die Bächlelegende zum Verhängnis, der perfekte Mord scheitert an der Deutschen Bahn, und ein Nachbarschaftsstreit eskaliert zwischen Kuhbauern und Wochenendschwarzwälder. Die besten Einsendungen wurden zusammen mit Kurzkrimis etablierter regionaler Autoren in einer kurzweiligen Anthologie veröffentlicht: eine überaus gelungene Sammlung von 24 heiteren, fieseren, überraschenden und ironischen Verbrechensgeschichten mit Bächle, Bobbele und Badischem Wein.

Nicole Kemper

